

Lieber Werner,

zum Thema "Der Wert von Einschränkungen" möchte ich Dir etwas erzählen:

Schlecht zu sehen war für mich schlimm. Anders, falsch, tollpatschig fühlte ich mich. Und ich hab sehr lange gebraucht, um mich dafür zu lieben. Diese Einschränkung ist eben da und ich kann mich jetzt dafür lieben. Und wohl gerade dafür ist sie da.

Eine weitere Einschränkung für mich war, dass wir uns als jung verheiratetes Ehepaar ein Kind wünschten. Dieser Wunsch wurde uns nicht erfüllt. Wir entschieden uns, einen kleinen Jungen aus dem Kinderheim zu holen. Wie glücklich waren wir! Waren wir doch nun eine richtige kleine Familie. Doch Marcus wurde krank. Krebs. Es ging auf und ab. Wie dankbar waren wir, wenn Marcus nach der Chemo nach Hause konnte, wenn die Blutwerte in Ordnung waren. Und wie schlimm war der erste Rückfall, dann der nächste, dann Metastasen in seinem ganzen Körper. Und wir nutzten jede freie Minute, in der es Marcus einigermaßen gut ging, um zusammen zu spielen, vorzulesen und einfach zu leben. Bis zu Marcus Tod Ende 1995 lebten wir so intensiv, so dass das Jahre aufwiegen könnte.

Nach Marcus Tod war ich verzweifelt, sah keinen Ausweg, musste für 6 Wochen in die Psychiatrie. Danach ignorierte ich meinen Schmerz, meine Wut, spielte all solche "negativen" Gefühle runter, vergrub sie und das machte mich total verbittert. Ich war müde und kraftlos.

Mehr als zehn Jahre nach Marcus Tod sagte mir jemand (R. Hiltmann Website <http://www.mIndtactics.de>), dass ich den Kampf gegen die Wut aufgeben sollte, denn der Kampf würde meine Kräfte rauben. Und ich konnte den Kampf aufgeben und wieder fühlen, Glück fühlen und auch Schmerz.

R. Hiltmann bot mal die Zeitschrift "WIE" an, in der u.a. Dein Buch "Gar nichts tun und alles erreichen" angeboten wurde. ich las es und dann Deine Texte und die weiteren Bücher...

Jetzt, 15 Jahre nach Marcus Tod, kann ich dankbar, ja sehr dankbar sein für diese Zeit, die mir so viele wunderbare Erfahrungen schenkte.

-----

Und ich freue mich jeden Tag über eine Text von Dir. Ja, das ist Nahrung, die ich genieße.

Es grüßt Dich herzlich

Andrea